

Kaufmann/-frau - Spedition und Logistikdienstleistung

Die Tätigkeit im Überblick

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung organisieren den Versand, den Umschlag sowie die Lagerung von Gütern und verkaufen Verkehrs- sowie logistische Dienstleistungen.

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung arbeiten in erster Linie bei Speditionen und Unternehmen im Bereich Umschlag/Lagerwirtschaft. Darüber hinaus finden sie in Unternehmen, die z.B. in der Güterbeförderung im Straßen- oder Eisenbahnverkehr oder in der Schifffahrt aktiv sind, sowie bei Frachtfluggesellschaften oder Paket- und Kurierdiensten Beschäftigung.

Die Ausbildung im Überblick

Kaufmann bzw. Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG).

Diese bundesweit geregelte 3-jährige Ausbildung wird in Industrie und Handel angeboten.

Lesezeichen-tauglicher Link

Wenn Sie diese Berufsbeschreibung als Lesezeichen/Favorit speichern oder die Adresse (per E-Mail) weitergeben wollen, benutzen Sie bitte die folgende Adresse:

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=29441>

Aufgaben und Tätigkeiten (Kurzform)

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung organisieren den Versand, Umschlag und ggf. die Lagerung von Gütern und überwachen das Zusammenwirken der an einer Logistikkette Beteiligten: Versender, Fracht- bzw. Verkehrs- und Umschlagsunternehmen, Lagerbetreiber, Versicherungsunternehmen, Endkunden. Sie beraten und betreuen Kunden, zum Beispiel in der Wahl des geeigneten Transportmittels bzw. -verfahrens oder in Fragen der Verpackung, kalkulieren Preise, arbeiten Angebote aus, bereiten Verträge vor und kümmern sich um den Versicherungsschutz. Ist ein Auftrag erteilt, beauftragen sie Transportunternehmen mit der Durchführung, fertigen Warenbegleit-, Fracht- und Zollpapiere aus und überwachen die Abwicklung des Auftrags. Sie bearbeiten Kundenreklamationen, nehmen Schadensmeldungen entgegen und kümmern sich um die Regulierung von Schäden. Ist ein Auftrag abgewickelt, rechnen sie ihre Leistungen ab. Sie weisen Zahlungen an, z.B. an Frachtführer, und bearbeiten Vorgänge des Mahnwesens. Zu ihren Aufgaben kann auch das Ausarbeiten zusätzlicher Logistikdienstleistungen gehören, z.B. die Übernahme vor- oder nachbereitender Aufgaben für Unternehmen.

Aufgaben und Tätigkeiten (Beschreibung)

Worum geht es?

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung organisieren den Versand, den Umschlag sowie die Lagerung von Gütern und verkaufen Verkehrs- sowie logistische Dienstleistungen.

Südfrüchte im Winter: eine logistische Herausforderung

Exotische Früchte importieren, Medikamente versenden, sensible Computerbauteile anliefern oder Produktionsanlagen verschiffen: Zur Organisation von Warentransporten gehört mehr als das Einladen, Hinfahren und Ausladen. Im Kundengespräch ermitteln Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung zunächst den Transportbedarf der Kunden, beraten sie über geeignete Transportwege und -mittel, bieten weitere Logistikdienstleistungen an, z.B. das Verpacken der Ware oder die Ein- bzw. Zwischenlagerung von Gütern im

eigenen oder in angemieteten Lagern. Sie berechnen die erforderlichen Fracht- bzw. Lagerkapazitäten, kalkulieren Kosten und arbeiten schließlich Angebote aus. Speditionskaufleute ermitteln den preis- und zeitgünstigsten Transportweg und kalkulieren bei den Transportzeiten auch mögliche Aufenthalte an den Staatsgrenzen und eventuelle Lkw-Fahrverbote im In- und Ausland mit ein. Sie kennen die schnellsten Umschlagplätze und sind über problematische Grenzübergänge im Bilde. Ist ein Auftrag erteilt, wählen sie nach dessen Vorgaben das Transportmittel bzw. den Frachtführer und legen Transportrouten fest. Dabei berücksichtigen sie den Raumbedarf und die Abmessungen der Fracht, außerdem wie schnell das Gut am Zielort sein muss, wie die Verkehrsanbindung am Ausgangsort und am Ziel ist. Kann der Transport von Haus zu Haus mit einem einzigen Lkw durchgeführt werden oder ist eine Transportkette nötig, z.B. vom Lkw aufs Schiff oder zur Bahn, dann wieder auf einen Lkw? Sind diese Fragen geklärt, versichern Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen die Waren und fertigen Frachtpapiere sowie Zolldokumente aus.

Für Spezialtransporte, z.B. von überbreiten Elementen für den Brückenbau, Gastanks oder Teilen von Windkraftanlagen holen sie polizeiliche Genehmigungen ein. Hier kommt der Planung besondere Bedeutung zu. Welches Fahrzeug ist für den Transport geeignet und welche Fahrtroute ist zu wählen? Sind die Straßen breit und die Brücken hoch genug? Müssen Straßen gesperrt werden?

Immer den Überblick bewahren

Vor und während der Auftragsabwicklung informieren Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen Auftraggeber und Empfänger über die Transportroute, die Umschlagorte und voraussichtlichen Ankunftszeiten der Sendungen. Dank moderner Fracht- und Flottenmanagementsysteme erhalten sie in Sekundenschnelle per GPS einen Überblick darüber, wo sich einzelne Fahrzeuge "ihrer" Lkw-Flotte befinden. Auch mithilfe von Sendungsverfolgungssystemen (tracking and tracing-Systeme) können der Standort von Gütern sowie Produktinformationen jederzeit abgerufen werden. Die Kunden können so stets Auskunft erhalten, wie weit ihre Bestellung gediehen ist.

Für das Erbringen von Logistikdienstleistungen ist der Einsatz von Informationstechnologie unerlässlich. Auch E-Commerce spielt eine wichtige Rolle, wenn es um die Konkurrenzfähigkeit von Speditionsunternehmen geht. Der Umgang mit Webportalen, Transport- und Frachtbörsen und die Kommunikation über das Internet gehören für Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung zur täglichen Routine. Da auch Kundenkontakte über die Landesgrenzen hinweg bestehen, benötigen sie Fremdsprachenkenntnisse, z.B. in Englisch, Französisch oder Spanisch.

Treffen Sendungen im Lager ein, prüfen sie anhand von Abholaufträgen, ob diese vollständig sind. Ggf. kontrollieren sie im Lager bzw. beim Ausladen auf der Laderampe selbst, ob die Sendung unversehrt angekommen ist. Sie wickeln die Abrechnungen mit den Fahrern/Fahrerinnen, mit Frachtführern und Auftraggebern ab und bearbeiten eventuelle Reklamationen. Bei Transportschäden fertigen sie Schadensprotokolle an, führen die Ursachenermittlung durch und benachrichtigen Versicherung und Auftraggeber.

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

Kaufleute für Spedition und Logistikleistung haben hauptsächlich folgende Aufgaben:

- Kunden beraten und Angebote erstellen, beispielsweise
 - über Dienstleistungsangebote, Tarife, spezielle Transportprobleme sowie zweckmäßige Warenverpackungen (Emballage) und Frachtguterlegungen (Containerisierung) informieren und beraten
 - Kostenangebote und -voranschläge erstellen (Kostenkalkulation unter Berücksichtigung aller Nebenleistungen, wie z.B. Reedereikosten, Zwischenlagerkosten, Versicherungen)
 - geeignete Umschlagtechniken erläutern und anbieten
 - über Gefahrstoff-/Gefahrgutvorschriften, Signierungs- und Zollvorschriften aufklären
 - Lagerungsmöglichkeiten und Transportversicherungen ausarbeiten und anbieten
 - Terminpläne ausarbeiten und den Kunden erläutern
 - insbesondere Stammkunden über das aktuelle Dienstleistungsangebot auf dem Laufenden halten
- Aufträge abwickeln
 - Aufträge schriftlich bestätigen und dem Auftraggeber die entsprechenden Dokumente zusenden (Stück- und Ladelisten, Zollerklärungen)
 - Speditionsaufträge entgegennehmen
 - Transporte innerhalb des Aufgabenbereichs im Nah-, Fern- und internationalen Verkehr abwickeln
- Planen und Disponieren

- allgemeine (fachübergreifende) Disposition
 - ein- und ausgehende Güter disponieren
 - die Abholung der Waren beim Versender bzw. die Auslieferung der Waren beim Empfänger veranlassen
 - Transporte disponieren, überwachen, steuern und kontrollieren (Einsatz fremder oder eigener Transportfahrzeuge, Nah- bzw. Fernverkehrsdisposition)
 - Termine nach Prioritäten planen, Touren ausarbeiten und einteilen
 - Informationen über Frachtenmärkte und Transportangebote anderer Unternehmen einholen und auswerten
- fachbezogene (frachtbezogene) Disposition
 - Transportmittel bereitstellen (Lkw, Bahnwaggon) bzw. entsprechenden Frachtraum einkaufen (in Seeschiffen, Flugzeugen), die geeignete Transporttechnik für den jeweiligen Auftrag auswählen und organisieren (Container, Wechselpritschen)
 - Frachtführer, Transport- und Lagerpartner beauftragen
 - ggf. mehrere Einzelsendungen zu Sammelladungen zusammenfassen und koordinieren
 - die behördlichen Genehmigungen für Spezial- bzw. Gefahrguttransporte einholen
 - den gesamten Transportablauf beobachten und bei unvorhergesehenen Ereignissen sofort neu- oder umdisponieren (Staus, Witterungseinflüsse)
- Fracht und Transport abwickeln
 - Transportdokumente ausfertigen (Frachtbriefe, Lade- und Verladelisten, Versandanzeigen, Maß- und Stücklisten)
 - Auftraggeber und mögliche Transportpartner über den ausgearbeiteten Transportablauf informieren (z.B. die geplanten Umschlags- und Ankunftszeiten mitteilen und erläutern)
 - ausgehende Sendungen rechtzeitig beim Kunden bzw. Lager abrufen
 - Transportversicherungen vermitteln und abschließen
 - Frachtpapiere eingegangener Sendungen auswerten und prüfen (Gewicht, Volumen, Vollständigkeit, Schadensvermerke)
 - Versandanzeigen, Frachtrechnungen und Empfangsquittungen entgegennehmen
 - eingegangene bzw. ausgegangene Sendungen bei den Empfängern avisieren
 - mit den Frachtführern, Fahrern und Umschlagsgesellschaften abrechnen
 - die Frachtkosten gemäß der für den jeweiligen Verkehr gültigen Tarife berechnen, Rechnungen und Rückrechnungen erstellen
 - Reklamationen entgegennehmen, prüfen und bearbeiten (ggf. auch weiterleiten)
- Zollangelegenheiten abwickeln
 - Aus- und Einfuhranmeldungen ausfüllen
 - Zollerklärungen und sonstige Zolldokumente ausfertigen
 - eingehende Sendungen verzollen
 - vorzeitige Freigaben des Zollgutes erwirken (z.B. durch Bankbürgschaften)
 - Ein- und Auslagerung von Waren im Zolllager abwickeln
 - Zollvorlagen bankmäßig abwickeln
- Schadensfälle abwickeln
 - das Schadensausmaß feststellen und ein Schadensprotokoll erstellen
 - Schaden nach Möglichkeit als Versicherungsbeleg fotografieren
 - Schadensursache und Verantwortliche ermitteln, Haftungsfragen klären, ggf. eine/n Havariekommissar/in einschalten
 - Entsorgung beschädigten Gefahrguts beantragen und überwachen
 - Versicherung und Auftraggeber informieren
- Tätigkeiten in der Lagerei
 - Umschlagslager, Kommissionierungslager, Zolllager verwalten
 - Kunden bei ihrer eigenen Lagerführung, -verwaltung beraten
 - Lager auswählen (gutabhängig, z.B.: temperaturabhängige Güter, Schüttgüter, Möbel, Textilien; entfernungsabhängig)
 - über Einlagerung oder Zwischenlagerung entscheiden, Lagerdisposition im eigenen bzw. angemieteten Lagerraum
 - Lagerformulare entgegennehmen und prüfen
 - Lagerpapiere ausfertigen, Lagerversicherungen abschließen
 - Lagerbestandslisten führen, Bestandsmitteilungen an Einlagerer weiterleiten
 - Einzelsendungen auf Abruf zusammenstellen und abrechnen (Kommissionieren)

Darüber hinaus führen sie folgende Tätigkeiten aus:

- allgemeine Büro- und Verwaltungsaufgaben erledigen
 - Schriftwechsel mit Auftraggebern, Frachtführern und Lagerhaltern führen und abwickeln
 - Speditionsunterlagen (Speditionsbücher, Lagerbücher) führen
 - ein- und ausgehende Sendungen mit entsprechender EDV-Unterstützung buchungsmäßig erfassen
 - Dokumente intern und extern abrufen, ausstellen, ablegen und verteilen
 - Verhandlungen mit Spediteuren, Fuhrunternehmern, Banken, Versicherungen, Behörden und Kunden führen
 - ggf. Tätigkeiten im Rahmen der Personalverwaltung übernehmen und ausführen; Aufgaben in der Buchhaltung, im Finanz- und Rechnungswesen und der Betriebsorganisation durchführen
 - Statistiken erstellen und auswerten
 - Lohnarbeiten organisieren und überwachen
 - Qualitätskontrollen organisieren, durchführen und überwachen

Arbeitsbereiche/Branchen

Kaufleute für Spedition und Logistkdienstleistung arbeiten in erster Linie bei Speditionen und Unternehmen im Bereich Umschlag/Lagerwirtschaft. Darüber hinaus finden sie in Unternehmen, die z.B. in der Güterbeförderung im Straßen- oder Eisenbahnverkehr oder in der Schifffahrt aktiv sind, sowie bei Frachtfluggesellschaften oder Paket- und Kurierdiensten Beschäftigung.

Branchen im Einzelnen

- Spedition, Logistik
 - Spedition
 - Frachturnschlag
 - Lagerei

Darüber hinaus bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen/Branchen:

- Post-, Kurierdienste
 - Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste, z.B. private Paketdienste
- Straßen-, Schienenverkehr
 - Güterbeförderung im Straßenverkehr
 - Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr
- Schifffahrt
 - Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt
 - Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt
- Luftfahrt
 - Güterbeförderung in der Luftfahrt, z.B. Frachtfluggesellschaften
- Personaldienstleistungen
 - Befristete Überlassung von Arbeitskräften, z.B. Zeitarbeitsfirmen für Berufe im kaufmännischen Bereich

Arbeitsorte

Sie halten sich sehr viel in Büroräumen - auch in Großraumbüros - auf, wo sie am Computer z.B. neue Routen planen und Termine festlegen. Vertraute Arbeitsumgebung ist auch die Lager- bzw. Umschlaghalle und der Betriebshof; hier scannen Kaufleute für Spedition und Logistkdienstleistung beispielsweise den Barcode von Waren in die Lagerbestandsliste ein. Auf dem Betriebsgelände überprüfen sie Ladelisten. In der Registratur schlagen sie Frachtpapiere nach.

Arbeitsgegenstände/Arbeitsmittel

Kaufleute für Spedition und Logistkdienstleistung berechnen am Computer Frachtkosten und Tarife, arbeiten Angebote aus, bereiten Verträge vor und koordinieren den Güterverkehr. Dazu nutzen sie z.B. Logistiksoftware, digitale Flottenmanagementsysteme, GPS und Sendungsverfolgungssysteme. Per Scanner geben sie den Barcode von Waren in elektronische Lagerbestandsysteme ein. Frachtraum bzw. Ladungen akquirieren sie per Telefon, E-Mail, Fax oder mittels Frachtbörsen und -auktionen im Internet. Sie erstellen oder bearbeiten

Frachtverträge, -rechnungen und -briefe, Ladungs- und Zolldokumente, Versicherungspolizen, Gefahrgutdeklarationen, führen Speditionsbücher und Terminpläne. Auf Kundenwunsch sorgen sie für das Verstauen von Gütern z.B. in Container, Gitterboxen, Tanks, Transportkisten oder flexible Behälter für Schüttgut, so genannte Big Bags oder Flexible Intermediate Bulk Container (FIBC). Gesetze und Vorschriften, z.B. Gefahrguttransport- und außenwirtschaftliche Bestimmungen sind wichtige Arbeitsgrundlagen.

Arbeitsbedingungen

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind vornehmlich in Büros und Lagerhallen tätig. Als "Architekten" des Güterverkehrs planen, organisieren, rationalisieren, vermitteln und verkaufen sie Dienstleistungen rund um den Güterverkehr. Sie führen ihre Aufgaben weitgehend eigenständig aus. Je nach Betrieb sind sie auch eingebunden in ein Team mit ihren Kollegen.

Viele ihrer Aufgaben erledigen sie am Computer. Auch wenn die Arbeitsplätze ergonomisch gestaltet sind, kann dauerhafte Bildschirmarbeit anstrengend für die Augen sein oder zu Verspannungen führen. Deshalb halten Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung die vorgeschriebenen Bildschirmpausen ein.

Die vielseitige Tätigkeit verlangt Flexibilität und gute organisatorische Fähigkeiten: Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung verhandeln mit Flug-, Schifffahrts- oder Eisenbahngesellschaften, suchen am Computer geeignete Fahrstrecken und Transportmittel aus, erarbeiten Terminpläne, fragen per GPS den Standort eines Lkws ab, kalkulieren Preise und arbeiten Angebote aus, um sie z.B. in Internet-Frachtbörsen zur Auftragsakquisition einzustellen. Sie bearbeiten Aufträge, die per E-Mail eintreffen, und Anfragen ausländischer Agenten. Dazwischen telefonieren sie mit Kunden, deren Wünsche häufig sehr komplex sind. Hier kommen ihre guten Kommunikationsfähigkeiten und ihre Verhandlungsstärke besonders zum Tragen. Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere Englisch, Französisch oder auch Spanisch, erleichtern ihnen den Austausch mit internationalen Kunden.

Der Arbeitsalltag ist meist nicht von einer ruhigen Arbeitsatmosphäre geprägt. Wenn Probleme beim Transport auftreten oder noch in letzter Minute eine Versandmöglichkeit gefunden werden muss, herrscht Zeitdruck. Ggf. fallen dann längere Arbeitszeiten an. Auch Schichtarbeit sowie Feiertagsarbeit sind in manchen Betrieben üblich.

Arbeitsbedingungen im Einzelnen

- Bildschirmarbeit (z.B. Frachtkosten berechnen, Transportdokumente ausfertigen)
- Arbeit in Büroräumen
- Arbeit in Lagerhallen (z.B. Barcode von Waren in die Lagerbestandsliste einscannen)
- wechselnde Arbeitsorte (Wechsel zwischen Büroräumen, Lagerhallen und Arbeit im Freien)
- Kundenkontakt (Kunden beraten hinsichtlich zweckmäßiger Warenverpackungen, mit Lkw-Fahrern oder Luft- bzw. Seefrachtführern verhandeln)
- häufig wechselnde Aufgaben und Arbeitssituationen (z.B. zwischen Sachbearbeitung und telefonischer Kundenbetreuung wechseln)
- Beachtung vielfältiger Vorschriften und gesetzlicher Vorgaben (z.B. Gefahrstoff-/Gefahrgutvorschriften, Signierungs- und Zollvorschriften)
- Schichtarbeit

Verdienst/Einkommen

Die folgenden Angaben sollen der Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Ansprüche können aus ihnen nicht abgeleitet werden.

Das Einkommen ist wesentlich von den jeweiligen Anforderungen abhängig. Daneben werden in der Regel Berufserfahrung und Verantwortlichkeit berücksichtigt.

Neben einer Grundvergütung werden teilweise Zulagen und Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen gezahlt. Es treten regionale und branchenabhängige Einkommensunterschiede auf.

Bei dieser Tätigkeit kann die tarifliche Bruttogrundvergütung beispielsweise € 2.236 bis € 2.572 im Monat betragen.

Quelle:

Tarifsammlung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Informationen über Einkommensmöglichkeiten geben auch folgende Internet-Seiten:

- LohnSpiegel.de
- Tarifspiegel.de

Zugang zur Tätigkeit

In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit eine abgeschlossene Berufsausbildung als Kaufmann bzw. Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung oder im Vorläuferberuf Speditionskaufmann/-frau gefordert.

Zugangsberufe/Zugangstätigkeiten

- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Zugangsberuf (Vorläuferberuf):

- Speditionskaufmann/Speditionskauffrau

Zugangsberufe der ehemaligen DDR:

- Verkehrskaufmann/Verkehrskauffrau Spezialisierungsrichtung Kraftverkehr
- Verkehrskaufmann/Verkehrskauffrau Spezialisierungsrichtung Spedition
- Wirtschaftskaufmann/Wirtschaftskauffrau Spezialisierungsrichtung Verkehrswesen

Sonstige Zugangsbedingungen

Wer als Güterkraftverkehrsunternehmer/in tätig werden will, muss nach § 4 der Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr die fachliche Eignung nachweisen.

Unmittelbare Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Im Folgenden werden Berufe oder Tätigkeiten genannt, die Ähnlichkeiten zum Ausgangsberuf aufweisen. Diese Berufe stellen für Bewerber, die in ihrem erlernten Beruf keine freie Stelle finden, eine mögliche Alternative dar. Darüber hinaus können Arbeitgeber Fachkräfte dieser Berufe als Alternativen für die Besetzung einer Arbeitsstelle im Ausgangsberuf in Betracht ziehen.

Manche Alternativberufe umfassen nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen**für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):**

- Speditionskaufmann/Speditionskauffrau

für berufliche Schwerpunkte (i.d.R. kurze Einarbeitung):

- Staatlich geprüfter Internationaler Luftverkehrsassistent/Staatlich geprüfte Internationale Luftverkehrsassistentin
- Kaufmann/Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr
- Luftverkehrskaufmann/Luftverkehrskauffrau
- Schifffahrtskaufmann/Schifffahrtskauffrau
- Schifffahrtskaufmann/Schifffahrtskauffrau Fachrichtung Linienfahrt
- Schifffahrtskaufmann/Schifffahrtskauffrau Fachrichtung Trampfahrt

für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):

- Disponent/Disponentin - Güterverkehr

- Expedient/Expedientin
- Fuhrparkleiter/Fuhrparkleiterin

in angrenzenden Berufen:

- Bürokaufmann/Bürokauffrau
- Industriekaufmann/Industriekauffrau
- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
- Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
- Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Außenhandel
- Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel
- Kaufmännischer Assistent/Wirtschaftsassistent / Kaufmännische Assistentin/Wirtschaftsassistentin

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen findet man hier:

Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen

Volltext (pdf, 5kB)

Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Der genannte Bereich und die genannten Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Ggf. erfordern die genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann.

Jobalternativen im Bereich Verkehrswirtschaft

- Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
- Kaufmann/Kauffrau für Verkehrsservice
- Servicekaufmann/Servicekauffrau im Luftverkehr
- Tourismuskaufmann/Tourismuskauffrau (Kaufmann/Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen)

Gemeinsame Aufgaben: Beförderungsleistungen planen, organisieren und verkaufen, Preise kalkulieren, Angebote erstellen, Kunden beraten und informieren, Schriftverkehr erledigen, Kundenreklamationen und Schadensmeldungen bearbeiten.

Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen des hier genannten Bereichs besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung von Vorteil sind. Ggf. erfordert die Besetzungsalternative eine Einarbeitung, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Besetzungsalternative im Bereich Verkehrswirtschaft

- Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Gemeinsame Aufgaben: Planung, Organisation und Verkauf von Beförderungsleistungen, Preiskalkulation, Angebotserstellung, Kundenberatung und -information, Bearbeitung des Schriftverkehrs sowie von Kundenreklamationen und Schadensmeldungen.

Spezialisierungsformen

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung können sich in Transport- und Speditionsunternehmen z.B. auf Straßen-, Schienen- oder Luftfrachttransporte spezialisieren, auf Transporte in der Binnen- und Überseeschifffahrt oder auch auf Gefahrgut-, Kühl-, Sammelgut- oder Expresstransporte. Innerbetrieblich können sie ihren Schwerpunkt auch auf die Lager- und Materialwirtschaft, die Sachbearbeitung oder das Finanz- und Rechnungswesen legen. Die Bereiche Vertrieb und Verkauf bieten weitere Spezialisierungsmöglichkeiten. Darüber hinaus können sie sich auch auf den Bereich Personalwesen konzentrieren.

Beschreibungen im BERUFENET liegen z.B. für folgende Berufe vor:

- Disponent/Disponentin - Güterverkehr
- Disponent/Disponentin - Lager
- Duty-Officer
- Expedient/Expedientin
- Fuhrparkleiter/Fuhrparkleiterin
- Gefahrgutbeauftragter/Gefahrgutbeauftragte
- Kontokorrentbuchhalter/Kontokorrentbuchhalterin
- Logistiker/Logistikerin
- Personalsachbearbeiter/Personalsachbearbeiterin
- Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin Logistik (Materialwirtschaft)
- Verkaufsberater/Verkaufsberaterin
- Verkaufssachbearbeiter/Verkaufssachbearbeiterin
- Vertriebsassistent/Vertriebsassistentin

Funktions- und Aufgabenbereiche

Als Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung arbeitet man vorwiegend in folgenden betrieblichen Funktions- und Aufgabenbereichen:

- Angebotswesen, Kalkulation
- Finanz- und Rechnungswesen
- Logistik
- Marketing, Werbung
- Sachbearbeitung, Verwaltung, Sekretariat
- Vertrieb, Verkauf

Darüber hinaus kann sich die Tätigkeit auch auf folgenden Bereich erstrecken:

- Personalwesen

Weiterbildung im Überblick

Weiterbildung kann dazu dienen, fachlich auf dem Laufenden zu bleiben, sich zu spezialisieren, beruflich voranzukommen oder sich selbstständig zu machen.

Qualifizierung und Spezialisierung

Das Themenspektrum für eine fachliche **Anpassungsweiterbildung** ist breit und reicht von Lagerwirtschaft und innerbetrieblichem Transport bis zu Verkehrs- und Speditionswesen. Auch wenn sich Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung auf Einsatzgebiete spezialisieren möchten, finden sie in Bereichen wie Straßen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr sowie in der Sachbearbeitung oder Fahrzeugdisposition entsprechende Angebote.

Aufstieg

Wer sich das Ziel gesetzt hat, beruflich voranzukommen, kann ebenso aus einer Palette an Angeboten zur **Aufstiegsweiterbildung** auswählen. Naheliegend ist es, die Prüfung als Fachkaufmann/-frau für Einkauf und Logistik oder Fachwirt/in für Güterverkehr und Logistik abzulegen. Auf Leitungs- und Spezialfunktionen, z.B. auf der mittleren Führungsebene, bereiten auch andere Weiterbildungen vor, wie beispielsweise Verkehrsbetriebswirt/in oder Betriebswirt/in für Logistik.

Studium

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung mit Hochschulzugangsberechtigung können studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Studienfach Logistik erwerben.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium möglich. Weitere Informationen:

Zugang zur Hochschule in den einzelnen Bundesländern

Hinweis: Für beruflich besonders talentierte Fachkräfte besteht die Möglichkeit, ein Stipendium zu erhalten.

Gefördert werden können Anpassungs- bzw. Aufstiegsweiterbildungen oder ein Erststudium. Weitere Informationen:

Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB)

Existenzgründung

Wer sich selbstständig machen möchte, kann z.B. einen Speditionsbetrieb oder einen Dienstleistungsbetrieb für Paket- und Kurierdienste oder eine Autovermietung eröffnen.

Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Anpassungsweiterbildung

Qualifizierungslehrgänge (Auswahl)

- Einkauf, Lager- und Materialwirtschaft, Logistik, Versand (in **KURSNET**)
- Transport, Verkehr (in **KURSNET**)
- Transportlogistik (in **KURSNET**)
- Umgang mit Gefahrgut, Ladungssicherung (in **KURSNET**)
- Marketing, Vertrieb, Verkauf, Werbung, Public Relations, Messe- und Veranstaltungswesen (in **KURSNET**)
- Finanz- und Rechnungswesen, Buchführung und Bilanz, Controlling und Revision (in **KURSNET**)
- Betriebswirtschaftslehre (in **KURSNET**)
- Kaufmännisches Grundwissen/Kaufmännische Qualifizierungen (in **KURSNET**)
- Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz (in **KURSNET**)
- EDV-Anwendungen im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich (in **KURSNET**)
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Außenwirtschaft, Export/Import, Zollabwicklung, Leben, Arbeiten und Lernen im Ausland (in **KURSNET**)
- Wirtschaftsrecht, Transportrecht (in **KURSNET**)

Anpassungsweiterbildungen in KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Aufstieg und Studium

Aufstiegsweiterbildungen (Auswahl)

- Fach- und Betriebswirte/-wirtinnen, Fachkaufleute
 - Geprüfter Fachwirt/Geprüfte Fachwirtin für Güterverkehr und Logistik
 - Betriebswirt/Betriebswirtin (Fachschule) für Verkehr
 - Betriebswirt/Betriebswirtin (Fachschule) für Logistik
 - Geprüfter Fachkaufmann/Geprüfte Fachkauffrau für Logistiksysteme
- Sonstige Aufstiegsweiterbildungen
 - Ausbilder/Ausbilderin für anerkannte Ausbildungsberufe (Weiterbildung)

Aufstiegsweiterbildungen in KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

Studienfächer (Auswahl)

- Logistik, Supply-Chain-Management (Bachelor)
- Verkehrsbetriebswirtschaft (Bachelor)
- Betriebswirtschaftslehre, Business Administration (Bachelor)

Studiengänge in KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

Existenzgründung

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung können sich z.B. mit einem Speditionsbetrieb selbstständig machen. Als Teilhaber/in oder im Rahmen des Franchisings kann man einen Dienstleistungsbetrieb (Paket- und Kurierdienste, Autovermietung) gründen oder übernehmen.

Wer sich selbstständig machen möchte, sollte sich umfassend beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Agenturen für Arbeit oder Kommunalverwaltungen.

Informationen der Bundesagentur für Arbeit:

durchstarten - Existenzgründung

Weitere Informationen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
- KfW Mittelstandsbank
- Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V. (DSLTV)

Darüber hinaus empfehlen sich Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Existenzgründung, die den Übergang in die Selbstständigkeit unterstützen, z.B.:

- Existenz- und Unternehmensgründung (in **KURSNET**)

Ausbildungsinhalte

Im 1. Ausbildungsjahr lernen die Auszubildenden im Ausbildungsbetrieb beispielsweise:

- wie Speditions- und Frachtverträge abgeschlossen werden
- wie man Verkehrsverbindungen unter Berücksichtigung verkehrsgeografischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte festlegt
- wie man Kunden berät, auf Kundenwünsche eingeht und Angebote über Speditionsleistungen erstellt
- welche güterbezogenen Sicherheitsvorschriften zu beachten sind
- wie man die englische Sprache bei Fachaufgaben anwendet
- wie Eingangsrechnungen kontrolliert und bearbeitet werden
- wie Versendungen durchgeführt werden
- welche Rechte und Pflichten aus betrieblichen Haftpflicht- und Sachversicherungsverträgen entstehen
- wie Material und Energie wirtschaftlich und umweltschonend genutzt werden
- wie man betriebspezifische und Standardsoftware anwendet, Informationen erfasst, Daten eingibt und pflegt
- wie die Regelungen des Datenschutzes eingehalten werden

Während des 2. Ausbildungsjahres wird den Auszubildenden u.a. vermittelt:

- welche Transportmittel sich für bestimmte Güter eignen, welche rechtlichen Bedingungen man berücksichtigen muss und wie man Beschränkungen ermittelt
- was bei der Auswahl von Dienstleistern, insbesondere Frachtführern und Verfrachtern, zu beachten ist
- welche Arten der Lagerorganisation es gibt und wie die Arbeitsabläufe im Lager in logistische Arbeitsabläufe eingebunden werden
- wie man die logistischen Bedürfnisse von Kunden ermittelt, Umsetzungsmöglichkeiten überprüft und Lösungsvorschläge ausarbeitet
- wie man die Möglichkeiten der Verknüpfung von Leistungen einzelner Verkehrsträger nutzt
- wie Marktinformationen erschlossen werden
- wie man Angebote einholt, vergleicht und bewertet
- wie man Verträge gestaltet und erstellt
- wie Aufgaben im Team geplant werden und interne und externe Zusammenarbeit im Arbeitsprozess gestaltet werden kann
- welche Maßnahmen zur Schadensverhütung und Schadensminderung getroffen werden sollen und wie diese überwacht werden
- wie man qualitätssichernde Maßnahmen im eigenen Arbeitsbereich anwendet
- wie man Daten für Leistungsabrechnungen und Kalkulationen ermittelt
- wie man Zahlungsvorgänge bearbeitet und welche Grundsätze bei einer ordnungsgemäßen Kassenführung zu beachten sind

Im 3. Ausbildungsjahr lernen die Auszubildenden:

- welche Gefahren im Umgang mit Gefahrgut bestehen, welche Gefahrenklassen und -symbole zu

- beachten sind und wie güterbezogene Sicherheitsvorschriften umzusetzen sind
- welche Vorschriften man im grenzüberschreitenden Verkehr berücksichtigen muss, welche zoll- und außenwirtschaftlichen Rechtsvorschriften zu berücksichtigen sind und wie das Akkreditivverfahren funktioniert
 - wie man Kunden organisatorische und zeitliche Abläufe sowie Möglichkeiten der Sendungsverfolgung erläutert
 - wie man Kundenreklamationen bearbeitet, Kunden bei Leistungsstörungen informiert und Schadensfälle abwickelt
 - wie man Schadenersatzansprüche prüft, Regressansprüche gegenüber Dritten wahr und Regulierungen veranlasst
 - welche Maßnahmen bei Zahlungsverzug einzuleiten sind
 - wie man Daten für die Erstellung von Statistiken beschafft, Statistiken erstellt und präsentiert
 - welche Zusammenhänge zwischen Qualität und Kundenzufriedenheit bestehen und welche Auswirkungen dadurch auf das Betriebsergebnis entstehen

Während der gesamten Ausbildungszeit wird den Auszubildenden vermittelt:

- welche gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag entstehen
- wie der Ausbildungsbetrieb organisiert ist
- wie die Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften angewendet werden
- welche Umweltschutzmaßnahmen zu beachten sind

In der Berufsschule sind folgende Lernfelder Gegenstand des theoretischen Unterrichts:

- die Berufsausbildung mitgestalten
- im Speditionsbetrieb mitarbeiten
- Verkehrsträger vergleichen und Frachtaufträge im Güterkraftverkehr bearbeiten
- Speditionsaufträge im Sammelgut- und Systemverkehr bearbeiten
- Frachtaufträge eines weiteren Verkehrsträgers bearbeiten
- Lagerleistungen anbieten und organisieren
- Beschaffungslogistik anbieten und organisieren
- Distributionslogistik anbieten und organisieren
- speditionelle und logistische Geschäftsprozesse an wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausrichten
- betriebliche Beschaffungsvorgänge planen, steuern und kontrollieren
- Geschäftsprozesse dokumentieren und Zahlungsvorgänge bearbeiten
- Geschäftsprozesse erfolgsorientiert steuern
- Exportaufträge bearbeiten
- Importaufträge bearbeiten
- Marketingmaßnahmen entwickeln und durchführen

Rechtsgrundlagen:

Verordnung über die Berufsausbildung zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung/zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

Internet

Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kauffrau / Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung

Internet

Lernorte

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung werden im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule ausgebildet.

Überwiegend absolvieren Auszubildende ihre Ausbildung in Speditionen und Unternehmen im Bereich Umschlag/Lagerwirtschaft, aber auch z.B. bei Frachtfluggesellschaften, Paketdiensten oder in der Lkw-Vermietung. Sie arbeiten hauptsächlich in Büros, Lagerhallen oder im Betriebshof. Die Arbeitsplätze sind manchmal auf mehrere Zweigstellen verteilt (Zweigstellen am Flughafen, im Stadtgebiet, Außenlager).

Der Berufsschulunterricht findet zum Teil in Blockform in Fachklassen statt.

Ausbildungsbedingungen

Worauf man sich einstellen sollte

Wer eine duale Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung absolviert, lernt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und in der **Berufsschule**.

Ausbildungsbetriebe sind Speditionen oder Industrie- und Handelsunternehmen, die logistische Dienstleistungen organisieren. Für sie sind die Auszubildenden in Büroräumen tätig. Unter Anleitung ihres Ausbilders und erfahrener Kollegen müssen sie von Anfang an tüchtig mitarbeiten. Sie beraten Kunden über Dienstleistungsangebote, erstellen Kostenvorgaben und schließen Transportversicherungen ab. An die Tätigkeit vor dem Bildschirm müssen sich die Auszubildenden ebenso gewöhnen wie an die Arbeit unter Zeitdruck. In Speditionen sind vielfältige Arbeiten zu erledigen, bei denen ein hohes Maß an Konzentration erforderlich ist. Nur so können Arbeitsaufträge zufriedenstellend und termingemäß ausgeführt werden.

Die Auszubildenden führen einen Ausbildungsnachweis. Die Ausbildungsnachweise werden vom Ausbilder regelmäßig kontrolliert und sind Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

Der Unterricht in der **Berufsschule** findet ein- bis zweimal pro Woche statt. Erfolgt er in Blockform, wird der Unterrichtsstoff eines Jahres in Blöcken von beispielsweise drei oder vier Wochen vermittelt. Findet der Blockunterricht nicht am Wohnort statt, sind die Auszubildenden während dieser Zeit z.B. in einem Internat untergebracht und dadurch von Familie und Freunden getrennt.

Leistungsnachweise und Prüfungen

Während der gesamten Ausbildung müssen die zukünftigen Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung regelmäßig Leistungsnachweise erbringen und hierfür auch in ihrer Freizeit lernen. In der Berufsschule werden z.B. Klassenarbeiten oder Tests geschrieben. Auch für die Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung müssen die Auszubildenden Zeit einplanen.

Ausbildungsvergütung

Auszubildende, die eine duale Ausbildung durchlaufen, erhalten eine Ausbildungsvergütung. Sie richtet sich überwiegend nach tarifvertraglichen Vereinbarungen. Die Höhe der Ausbildungsvergütung ist abhängig vom Ausbildungsbereich (z.B. Industrie und Handel, Handwerk) und von der Branche, in der die Ausbildung stattfindet. Auch der räumliche Geltungsbereich des entsprechenden Tarifvertrages kann Einfluss auf die Höhe der Ausbildungsvergütung haben. Frei vereinbarte Ausbildungsvergütungen sind möglich, wenn z.B. der Ausbildungsbetrieb nicht tarifgebunden ist.

Die folgenden Angaben sollen der Orientierung dienen. Ansprüche können aus ihnen nicht abgeleitet werden.

Die Auszubildenden können monatlich z.B. folgende Ausbildungsvergütungen erhalten:

- 1. Ausbildungsjahr: € 527 bis € 657
- 2. Ausbildungsjahr: € 573 bis € 722
- 3. Ausbildungsjahr: € 633 bis € 784

Quelle:

Die Angaben orientieren sich an den Informationen der Datenbank Ausbildungsvergütungen (DAV) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) - Stand: Oktober 2013

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Allerdings können für den Berufsschulunterricht Lernmittelkosten (z.B. für Fachliteratur), Fahrtkosten und ggf. auch Kosten für auswärtige Unterbringung entstehen.

Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten. Informationen hierzu erteilen die örtlichen Agenturen für Arbeit. Über Voraussetzungen und Höhe einer möglichen Beihilfe informieren das entsprechende Merkblatt sowie der BAB-Rechner der Bundesagentur für Arbeit:

Berufsausbildungsbeihilfe-Rechner (BAB)

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Verkürzungen/Verlängerungen

Verkürzung der Ausbildungszeit

- Die zuständige Stelle hat auf gemeinsamen Antrag von Auszubildenden und Ausbildenden die Ausbildungszeit zu kürzen, wenn zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreicht wird. Die Verkürzungsdauer ist unterschiedlich und hängt von der Vorbildung ab. Bei berechtigtem Interesse kann sich der Antrag auch auf die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit beziehen (Teilzeitberufsausbildung).
- Die Landesregierungen können über die Anrechnung von Bildungsgängen berufsbildender Schulen oder einer Berufsausbildung in sonstigen Einrichtungen bestimmen. Voraussetzung ist ein gemeinsamer Antrag der Auszubildenden und Ausbildenden an die zuständige Stelle.
- Auszubildende können nach Anhörung der Ausbildenden und der Berufsschule vor Ablauf ihrer Ausbildungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen. Die Verkürzungsdauer beträgt meist 6 Monate.
- Ggf. ist eine Verkürzung der Ausbildungsdauer für Auszubildende möglich, die eine betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) erfolgreich abgeschlossen haben.

Verlängerung der Ausbildungszeit

In Ausnahmefällen kann die zuständige Stelle die Ausbildungszeit verlängern, wenn dies erforderlich ist.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Kaufmann bzw. Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung handelt es sich um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Monoerberuf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in Industrie und Handel angeboten.

Für Menschen mit Behinderung besteht darüber hinaus die Möglichkeit, die Ausbildung in einem Berufsbildungswerk oder einer sonstigen Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation zu absolvieren. Für weitere Informationen steht das Reha/SB-Team der zuständigen Agentur für Arbeit zur Verfügung.

Nähere Angaben zu Ausbildungen zur beruflichen Rehabilitation enthält KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung.

Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

Hinweis:

Teilnehmer/innen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ) absolvieren ein Betriebspraktikum mit einer

Dauer von 6 bis 12 Monaten. Unter bestimmten Bedingungen (z.B. Berufsschulpflicht) und je nach Bundesland wird das Praktikum durch Unterricht in der Berufsschule ergänzt.

Informationen zur Einstiegsqualifizierung "Speditionelle Dienstleistungen" findet man unter:

Einstiegsqualifizierung in Industrie und Handel

Ausbildungsaufbau

Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan und dem Rahmenlehrplan

Ausbildung im Betrieb		Ausbildung in der Berufsschule in den Lernfeldern:
Im 1. und 2. Ausbildungsjahr	<p>Arbeitsorganisation, Information und Kommunikation</p> <p>Anwenden der englischen Sprache bei Fachaufgaben</p> <p>prozessorientierte Leistungserstellung in Spedition und Logistik</p> <p>speditionelle und logistische Leistungen</p> <p>Verträge, Haftung und Versicherungen</p> <p>Marketing</p> <p>Gefahrgut, Schutz und Sicherheit</p> <p>kaufmännische Steuerung und Kontrolle</p>	<p>die Berufsausbildung mitgestalten</p> <p>im Speditionsbetrieb mitarbeiten</p> <p>Geschäftsprozesse dokumentieren und Zahlungsvorgänge bearbeiten</p> <p>Verkehrsträger vergleichen und Frachtaufträge im Güterkraftverkehr bearbeiten</p> <p>Speditionsaufträge im Sammelgut- und Systemverkehr bearbeiten</p> <p>Frachtaufträge eines weiteren Verkehrsträgers bearbeiten</p> <p>Geschäftsprozesse erfolgsorientiert steuern</p> <p>betriebliche Beschaffungsvorgänge planen, steuern und kontrollieren</p> <p>Lagerleistungen anbieten und organisieren</p> <p>Exportaufträge bearbeiten</p>
Zwischenprüfung vor Ende des 2. Ausbildungsjahres		
Im 3. Ausbildungsjahr	<p>Erweitern und Vertiefen der Kenntnisse aus den beiden ersten Ausbildungsjahren</p>	<p>Importaufträge bearbeiten</p> <p>Beschaffungslogistik anbieten und organisieren</p> <p>Distributionslogistik anbieten und organisieren</p> <p>Marketingmaßnahmen entwickeln und durchführen</p> <p>speditionelle und logistische Geschäftsprozesse an wirtschaftlichen</p>

		Rahmenbedingungen ausrichten
--	--	------------------------------

Abschlussprüfung nach dem 3. Ausbildungsjahr

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss

Die Abschlussprüfung in diesem anerkannten Ausbildungsberuf wird auf folgender Grundlage durchgeführt:

Verordnung über die Berufsausbildung zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung/zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

Internet

Zulassung zur Prüfung

Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlussprüfung bei einer Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule sind vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise sowie die Teilnahme an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen.

Zuzulassen ist auch,

- wer in einer berufsbildenden Schule oder sonstigen Berufsbildungseinrichtung ausgebildet worden ist. Dieser Bildungsgang muss allerdings der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf entsprechen.
- wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.

Prüfungsinhalte

Zwischenprüfung

In der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres findet eine schriftliche Zwischenprüfung statt.

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht aus einem mündlichen und einem schriftlichen Teil.

Schriftlich wird in den Prüfungsbereichen Leistungserstellung in Spedition und Logistik, Kaufmännische Steuerung und Kontrolle sowie Wirtschafts- und Sozialkunde geprüft.

Im Prüfungsbereich "Leistungserstellung in Spedition und Logistik" sollen die Prüfungsteilnehmer/innen in maximal 180 Minuten praxisbezogene Aufgaben oder Fälle aus den Gebieten Transport, Umschlag, Lagerleistungen, logistische Dienstleistungen und Marketing bearbeiten.

Im Prüfungsbereich "Kaufmännische Steuerung und Kontrolle" sollen die Prüfungsteilnehmer/innen in 90 Minuten praxisbezogene Aufgaben oder Fälle aus den Gebieten Kosten- und Leistungsrechnung sowie Controlling bearbeiten.

Im Bereich "Wirtschafts- und Sozialkunde" werden Aufgaben aus dem Gebiet allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt gestellt. Die Bearbeitungszeit beträgt maximal 90 Minuten.

Mündlich ist ein 30-minütiges fallbezogenes Fachgespräch zu absolvieren: Auf der Grundlage eines Praxisbeispiels aus dem Gebiet speditionelle und logistische Leistungen sollen die Prüfungsteilnehmer/innen Lösungsvorschläge entwickeln und begründen.

Prüfungswiederholung

Nicht bestandene Prüfungen können nach dem Berufsbildungsgesetz zweimal wiederholt werden.

Prüfende Stelle

Die Prüfung wird bei der Industrie- und Handelskammer abgelegt.

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Grundsätzlich wird - wie bei allen anerkannten, nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung geregelten Ausbildungsberufen - keine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung rechtlich vorgeschrieben.

Die Betriebe stellen überwiegend angehende Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung mit Hochschulreife ein.

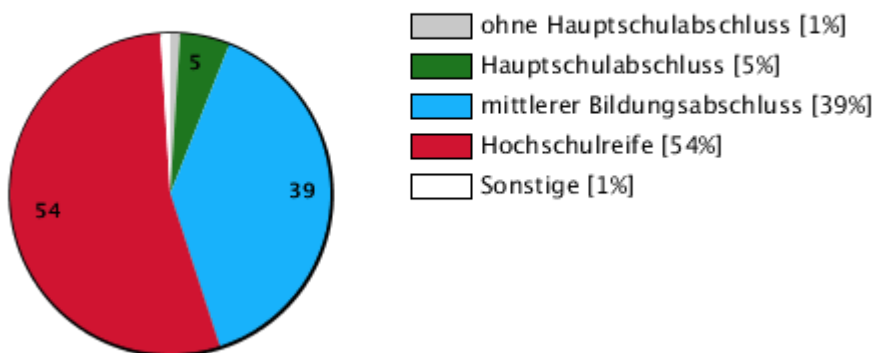
Schulische Vorbildung - rechtlich

Nach dem Berufsbildungsgesetz ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

Schulische Vorbildung - praktiziert

Im Jahr 2012 gab es **5.664 Ausbildungsanfänger/innen**. 54 Prozent der zukünftigen Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung verfügten über die Hochschulreife, 39 Prozent über einen mittleren Bildungsabschluss. Den Hauptschulabschluss besaßen fünf Prozent, ein Prozent konnte keinen Hauptschulabschluss vorweisen. Vor Ausbildungsbeginn hatten fünf Prozent der Ausbildungsanfänger/innen eine Berufsfachschule besucht.

Ausbildungsanfänger/innen 2012 (in %)



Quelle:

Die Angaben orientieren sich an den Informationen des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Weitere Ausbildungsvoraussetzungen

Jugendliche (Personen unter 18 Jahren), die in das Berufsleben eintreten, dürfen nach § 32 des Jugendarbeitsschutzgesetzes nur dann beschäftigt werden, wenn sie dem Arbeitgeber eine ärztliche Bescheinigung über eine Erstuntersuchung vorlegen.

Wichtige Schulfächer

Schulkenntnisse

Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung bilden vertiefte Kenntnisse in den nachfolgend genannten Schulfächern:

--	--

Schulfach	Begründung
Mathematik	Mathematikkenntnisse sind in der Ausbildung z.B. beim Kalkulieren von Laufzeiten und Frachttarifen wichtig.
Deutsch	Um Informations- und Verkaufsgespräche zu führen oder Kunden zu beraten, benötigt man eine gute Ausdrucksfähigkeit. Eine sichere Rechtschreibung wird beim Schriftwechsel mit Auftraggebern, Frachtführern und Lagerhaltern benötigt.
Wirtschaft	Um marktgerechte Leistungsangebote entwickeln zu können, müssen in der Ausbildung Transport- und Ladungsmärkte analysiert werden. Hierfür sind wirtschaftliche Kenntnisse hilfreich.

Sonstige Erfahrungen, Fertigkeiten, Kenntnisse

Förderlich sind darüber hinaus:

Erfahrungen, Fertigkeiten, Kenntnisse	Begründung
Datenverarbeitung	Kenntnisse in der Datenverarbeitung erleichtern in der Ausbildung z.B. die Arbeit mit Tarifikalkulationsprogrammen.
Fremdsprachenkenntnisse	Da Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung bereits während ihrer Ausbildung in Kontakt mit ausländischen Kunden stehen können, sind Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Englisch, wichtig.

Ausbildung im Ausland und internationale Zusatzqualifikation

Um seine Ausbildung bzw. Teile davon im europäischen Ausland zu absolvieren oder internationale Zusatzqualifikationen zu erwerben, bieten sich zum Beispiel folgende Möglichkeiten:

Gesamte Ausbildung im Ausland

Spanien

Eine Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung bietet das in Deutschland staatlich anerkannte ASET-Berufsbildungszentrum (Asociación Hispano-Alemana de Enseñanzas Técnicas) in Madrid und Barcelona an. 60 Prozent der Ausbildungszeit leisten die angehenden Kaufleute in spanischen Unternehmen ab, 40 Prozent nimmt die Theorie in Anspruch. Zusätzlich werden die Auszubildenden in Business-Englisch unterrichtet. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Absolventen ein Diplom der deutschen Handelskammer für Spanien (CCA) sowie des deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Zulassungsvoraussetzung ist die Hochschulreife oder ein guter mittlerer Bildungsabschluss.

Weitere Informationen:

Aset Berufsschule Madrid

Teile der Ausbildung im Ausland

Das Berufsbildungsgesetz eröffnet grundsätzlich die Möglichkeit, Teile der dualen Ausbildung im Ausland zu absolvieren. Die Auslandsaufenthalte werden im Ausbildungsvertrag vereinbart und können bis zu ein Viertel der Ausbildungsdauer betragen.

Internationale Zusatzqualifikationen

- **Großbritannien**

Die IHK Aachen vermittelt zukünftigen Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung das praxisnahe Intensivseminar "Doing Business in the English-Speaking World". Während eines zwei- bis dreiwöchigen Aufenthaltes am Londoner European College of Business and Management (ECBM) erwerben die Auszubildenden allgemein- und fachsprachliche Fertigkeiten sowie interkulturelle Kompetenzen. Neben Kultur und Wirtschaft stehen auch Verhandlungs- und Präsentationstechniken sowie professionelles Telefonieren und das Verfassen von Geschäftskorrespondenz in englischer Sprache auf dem Programm. Weitere Informationen:

IHK Aachen

- **Verschiedene europäische Länder**

Die zweijährige Zusatzqualifizierung Europakaufmann/-frau (European Business Assistant) des Berufskollegs Neuss (Nordrhein-Westfalen) bereitet angehende Kaufleute auf die verantwortliche Mitarbeit in europäisch und international ausgerichteten Unternehmen vor. Vorausgesetzt werden die Hochschulreife, fundierte Englischkenntnisse sowie Grundkenntnisse in Französisch oder Spanisch. Der Unterricht findet parallel zum 2. Ausbildungsjahr statt und umfasst acht Stunden pro Woche. Hinzu kommen ein vierwöchiges Auslandspraktikum sowie eine Projektarbeit. Nach bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer/innen ein Abschlusszertifikat.

Weitere Informationen:

Berufskolleg Neuss

Dokumentation beruflicher Auslandserfahrungen

Im Ausland absolvierte Ausbildungs- und Lernabschnitte kann man im Europass dokumentieren lassen. Seine standardisierten und europaweit einheitlichen Dokumente machen Qualifikationen, Fähigkeiten und Kompetenzen transparent und vergleichbar.

Nähere Informationen:

Europass

Weitere Informationen

Die Auslandsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit informiert umfassend, detailliert und länderspezifisch über berufliche Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Ausland:

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Perspektiven nach der Ausbildung

Die passende Beschäftigung finden

Beschäftigung finden Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung bei Speditionen und Unternehmen im Bereich Umschlag/Lagerwirtschaft, aber auch bei Unternehmen, die z.B. in der Güterbeförderung im Straßen- oder Eisenbahnverkehr oder in der Schifffahrt tätig sind.

Bei der Suche nach dem passenden Arbeitsplatz hilft die

JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit

Weitere Informationen bietet BERUFENET in der Rubrik "Stellen- und Bewerberbörsen".

Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt können angehende Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung durch den Erwerb von Zusatzqualifikationen während ihrer Ausbildung verbessern. Zusatzqualifikationen werden von Betrieben, Berufsschulen und Kammern angeboten und umfassen allgemeine oder berufsbezogene Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie werden i.d.R. durch ein Zertifikat bzw. ein Zeugnis bescheinigt. Einige Zusatzqualifikationen können sogar auf spätere Weiterbildungen angerechnet werden. Andere legen den Grundstein für den Einsatz in einem bestimmten Bereich bzw. eine Spezialisierung wie z.B. Fremdsprachen oder Controlling.

Zudem besteht für Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss an Berufsschulen ggf. die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben.

Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und eventuelle Anrechnungsmöglichkeiten auf spätere Weiterbildungen:

AusbildungPlus

Zusatzqualifikationen können auch im Ausland erworben werden. Informationen hierzu bietet BERUFENET in der Rubrik "Internationales".

Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Um den Anforderungen des Arbeitsalltags gerecht zu werden, müssen Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung ihr Fachwissen stets aktuell halten und ihre Fachkenntnisse erweitern.

Informationen zu möglichen Anpassungsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Auf der Karriereleiter nach oben

Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine **Aufstiegsweiterbildung** ins Auge fassen. Dies kann eine Weiterbildung als Fachkaufmann/-frau oder als Betriebswirt/in sein.

Darüber hinaus haben Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit, ein Studium in Betracht zu ziehen.

Informationen zu konkreten Aufstiegsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Sich selbstständig machen

Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich. Informationen hierzu bietet BERUFENET in der Rubrik "Existenzgründung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Ausbildungsalternativen

Folgende Berufe kommen beispielsweise als Ausbildungsalternativen für den Beruf Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung infrage:

- **Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen**
- **Luftverkehrskaufmann/Luftverkehrskauffrau**
- **Kaufmann/Kauffrau für Verkehrsservice**
- **Schiffahrtskaufmann/Schiffahrtskauffrau**

Beispiele für Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Einzelnen:

Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Als Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen plant man ebenfalls Fahrtrouten, organisiert Transporte und sorgt für die Zustellung von Sendungen. Kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten gibt es in beiden Berufen (z.B. erarbeitet man Kundenangebote oder fertigt Frachtdokumente aus). Auch beratende Aufgaben spielen in beiden Berufen eine Rolle (z.B. informiert

man Kunden über Tarife).

- **Arbeitszeit:** In beiden Berufen arbeitet man häufig wochentags im Rahmen einer Fünf-Tage-Woche. Beim Ausfall eines Transportmittels oder wenn es Verzögerungen beim Ladungsumschlag gibt, kann jedoch Mehrarbeit erforderlich sein.

Unterschiede

- **Arbeitsstätten:** Kaufleute für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen arbeiten hauptsächlich für Brief- und Paketdienste sowie für Kurier- und Expressdienste. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind dagegen meist in Speditionsbetrieben beschäftigt.

Luftverkehrskaufmann/-frau

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Luftverkehrskaufleute sind ebenfalls für die Planung und Kontrolle der Arbeitsabläufe von Transportdienstleistungen verantwortlich. Wie Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind sie vor allem kaufmännisch tätig (z.B. disponieren sie Frachtkapazitäten unter Kostengesichtspunkten). Auch verwaltende Aufgaben gibt es in beiden Berufen (z.B. wenn man Frachtkosten berechnet oder Routenpläne ausarbeitet).

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Luftverkehrskaufleute wickeln auch Aufgaben im Bereich des Personenverkehrs ab. Bei der Tätigkeit von Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung geht es dagegen ausschließlich um Frachtgut.
- **Arbeitsstätten:** Luftverkehrskaufleute arbeiten hauptsächlich in Flughafenbetrieben sowie bei Linien- und Charterfluggesellschaften. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind dagegen hauptsächlich bei Speditionen und in Betrieben der Lagerwirtschaft beschäftigt.

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Kaufleute für Verkehrsservice verkaufen ebenfalls Transportdienstleistungen und sind dabei beratend tätig. Verwaltende und kaufmännische Aufgaben übernehmen beide Berufe ebenso (z.B. wenn sie Zahlungsvorgänge sowie Schadens- und Versicherungsfälle bearbeiten bzw. Kundenangebote ausarbeiten).

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Im Beruf Kaufmann/-frau für Verkehrsservice hat man überwiegend mit Fahrgästen zu tun. Bei Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung spielt dagegen die Beförderung und Zustellung von Brief- und Paketsendungen die wesentliche Rolle.
- **Arbeitszeit:** Als Kaufmann/-frau für Verkehrsservice arbeitet man meist im Schichtdienst. Im Begleitedienst ist man z.B. in Schienenfahrzeugen unterwegs und kann nicht täglich nach Hause kommen.

Schiffahrtskaufmann/-frau

Fachrichtungen: Linienfahrt, Trampfahrt

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Als Schiffahrtskaufmann/-frau plant und steuert man wie als Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung den Transport von Gütern und ist dabei vor allem kaufmännisch, aber auch verwaltend und beratend tätig (z.B. plant man zeitsparende und kostengünstige Transportrouten, fertigt Frachtdokumente aus und informiert Kunden über Versandmöglichkeiten).

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Im Beruf Schiffahrtskaufmann/-frau hat man im internationalem Frachtverkehr mit Schiffen zu tun, während Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung überwiegend für Transporte auf dem Landweg zuständig sind.
- **Arbeitsstätten:** Schiffahrtskaufleute arbeiten bei Reedereien, Schiffsmaklern oder in

Frachturnschlagsunternehmen. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind dagegen meist in Speditionen tätig.

Der Beruf Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung und alle genannten Ausbildungsalternativen gehören dem Berufsfeld "Berufe rund um Transport, Lager und Logistik" an. Weitere Berufe in diesem Berufsfeld findet man über die BERUFENET-Suche nach Berufsfeldern:

Verkehr, Logistik

Berufe, die speziell zu den persönlichen Stärken und den beruflichen Interessen passen, bietet das Selbsterkundungsprogramm von planet-beruf.de - MEIN START IN DIE AUSBILDUNG:

BERUFE-Universum

Rechtliche Regelungen

Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

Regelungen auf Bundesebene

- **Verordnung über die Berufsausbildung zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung/zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung**
Internet
- **Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kauffrau / Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung**
Internet
- **Verordnung über die Bescheinigung von Grundlagen beruflicher Handlungsfähigkeit im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung (Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung - BAVBVO)**
Internet
- **Berufsbildungsgesetz (BBiG)**
Internet
- **Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz - JArbSchG)**
Internet

Regelung auf Landesebene

Anrechnung schulischer Berufsgrundbildungsjahre auf die Ausbildungszeit

Das zuständige Landesministerium kann rechtliche Regelungen zur Anrechnung eines schulischen Berufsgrundbildungsjahres bzw. einer Berufsfachschulausbildung auf die Ausbildungszeit erlassen. Diese ist im Folgenden aufgeführt.

- Dies gilt nur für das Bundesland Hessen:

Verordnung über die Anrechnung des Besuchs einer Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit in Ausbildungsberufen (Anrechnungsverordnung - BFAV)
Internet

- Dies gilt nur für das Bundesland Nordrhein-Westfalen:

Verordnung über die Anrechnung vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge auf die Ausbildungsdauer gemäß BBiG und HwO und die Zulassung von Absolventen vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge zur Abschlussprüfung in dualen Ausbildungsberufen
Internet

- Dies gilt nur für das Bundesland Sachsen:

Sächsische Ausführungsverordnung zum Berufsbildungsgesetz und zu den Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzen - SächsBBiGAVO

Internet

- Dies gilt nur für das Bundesland Sachsen-Anhalt:

Verordnung über die Anrechnung vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge auf die Ausbildungszeit

Internet

Rechtsvorschrift zur Tätigkeit

- **Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV)**
Internet

Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen

- **Gemeinsame Erklärung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich**
Internet
- **Liste der gleichwertigen Berufsbildungsabschlüsse Deutschland - Österreich**
Internet
- **Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz - BQFG)**
Internet

Zuordnung Berufsfelder

Der Beruf Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung ist folgenden Berufsfeldern zugeordnet:

- Berufe im Büro und Sekretariat
- Berufe rund um Transport, Lager und Logistik

Zuordnung Berufliche Merkmale

Der Beruf Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung ist folgenden beruflichen Merkmalen zugeordnet:

Tätigkeiten

- bedienen/Kunden betreuen
- kalkulieren/rechnen
- kaufen/verkaufen
- planen/organisieren
- verwalten

Arbeitsort

- Büro

Arbeitsgegenstände/-mittel

- Büro-/Kommunikationsgeräte/Präsentationsmittel
- Computer/Rechner
- Fremdsprachen
- Informationen/Medien/Internet
- Menschen
- Regelungen/Gesetze/Vorschriften
- Schriftstücke/Dokumente

Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Aktuelle Abschluss-/Berufsbezeichnung

- Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung (Ausbildungsberuf seit 2004)

Tätigkeitsbezeichnungen

Abweichende Berufsbezeichnungen der ehemaligen DDR

- Verkehrskaufmann/Verkehrskauffrau Spezialisierungsrichtung Kraftverkehr
- Verkehrskaufmann/Verkehrskauffrau Spezialisierungsrichtung Spedition
- Wirtschaftskaufmann/Wirtschaftskauffrau Spezialisierungsrichtung Verkehrswesen

Frühere Berufsbezeichnung

- Speditionskaufmann/Speditionskauffrau (Ausbildungsberuf von 1940 bis 2004)

Vergleichbare Berufsbezeichnungen im deutschsprachigen Ausland

Schweiz

- Kaufmann/-frau Internationale Speditionslogistik

Österreich

- Speditionslogistiker/in

Berufsbezeichnung in englischer Sprache

- Freight forwarding and logistics services clerk (m/f)

Berufsbezeichnung in französischer Sprache

- Agent commercial/Agente commerciale de transit et des services logistiques

Hinweis: Die fremdsprachigen Berufsbezeichnungen beruhen in der Regel auf Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- Berufe live - Job inside: Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
planet-beruf.de 05/2013
- Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung: Den Transport per Luftfracht organisieren
abi 12/2013
- Tagesablauf Kaufmann/-frau - Spedition und Logistikdienstleistung
planet-beruf.de 01/2012

Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- Berufswelt LOGISTIK - das Karriereportal für kluge Köpfe
- Berufswelt Spedition und Logistik
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung: Informationen zu Ausbildung und Beruf
- **Fachwissen für Speditions- und Logistikkaufleute**
Internet
Fachreihe des Berufsbildungswerkes der Spedition in Hessen e.V. (BSH)

- Gate4Logistics.de
Informationen zu Berufen und Karrieremöglichkeiten in der Logistik-Branche
- Hallo, Zukunft! - Nachwuchsinitiative für Ausbildungsberufe in Verkehr, Transport und Logistik
Eine Information der Springer Fachmedien München GmbH.
- Kaufmann/frau für Spedition und Logistikdienstleistung
Eine Information des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).
- Verlag: Heinrich Vogel
VerkehrsRundschau - Portal für Spedition, Transport und Logistik

Fachzeitschriften

- **FRACHT-DIENST**
Verlag: Maul-Druck
Internet
Fachzeitschrift für Lager, Logistik, Transport und Verkehr
- **güterverkehr**
Verlag: Kirschbaum
Internet
Fachzeitschrift zur Unternehmensführung für die Geschäfts- und Fuhrparkleitung in den Unternehmen des gewerblichen Straßengüterverkehrs, sowohl für Güternah- und Güterfern- als auch für Werkverkehr
- **Logistik Heute**
Verlag: Huss
Internet
Aktuelles Fachmagazin für Unternehmen mit Zukunft; offizielles Mitteilungsblatt der Bundesvereinigung Logistik
- **Logistik Journal**
Verlag: Henrich
Internet
Fachzeitschrift für die Optimierung logistischer Prozesse
- **Logistra**
Verlag: Huss
Internet
Praxiswissen für Intralogistik und Werkverkehr
- **Privatbahn Magazin**
Verlag: Bahn-Media
Internet
- **VerkehrsRundschau**
Verlag: Heinrich Vogel
Internet
Wochenmagazin für Spedition, Transport & Logistik.

Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Beschäftigungskompass Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung: Beschäftigungsmöglichkeiten und -alternativen**
Verfasser: Manfred Engl
Verlag: A7-24 Aumann
Erscheinungsjahr: 2012
- **Kaufmann/Kauffrau für Spedition- und Logistikdienstleistung. Prüfungstrainer Abschlussprüfung**
Verfasser: Peter Schoenen
Verlag: U-Form
Erscheinungsjahr: 2012

- **Kompakt Edition: Lagerwirtschaft. Grundlagen, Technologien und Verfahren**

Verfasser: Klaus Bichler, Guido Riedel, Frank Schöppach

Verlag: Springer Gabler

Erscheinungsjahr: 2013

- **LORENZ 2: Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf**

Verfasser: Thorsten Hölser

Verlag: DVV Media

Erscheinungsjahr: 2013

LORENZ 1: Erscheinungsjahr 2012

Adressen für weiterführende Informationen

Bitte keine Bewerbung an diese Adressen!

Hilfen zur Stellensuche finden Sie in BERUFENET unter Stellen- und Bewerberbörsen oder in Ihrer Agentur für Arbeit.

Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen

- **Bundesverband
Güterkraftverkehr Logistik und
Entsorgung (BGL) e.V.**

Breitenbachstraße 1

60487 Frankfurt

D Fon: +49.69.79190

Fax: +49.69.7919227

Internet

E-Mail: bgl@bgl-ev.de

- **Bundesverband
Materialwirtschaft, Einkauf
und Logistik e.V. (BME)**

Bolongarostraße 82

65929 Frankfurt

D Fon: +49.69.308380

Fax: +49.69.30838199

Internet

E-Mail: info@bme.de

- **Bundesverband Wirtschaft,
Verkehr und Logistik
(BWVL) e.V.**

Postfach 160108

53060 Bonn

Lengsdorfer Hauptstraße 75

53127 Bonn

D Fon: +49.228.925350

Fax: +49.228.9253545

Internet

E-Mail: info@bwvl.de

- **Bundesvereinigung der
Berufskraftfahrer-Verbände
e.V. (BdBV)**

Gumbertstraße 184

40229 Düsseldorf

D Fon: +49.202.2519690

Fax: +49.211.790102
Internet

- **Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.**
Postfach 106811
28068 Bremen

Schlachte 31
28195 Bremen
D Fon: +49.421.173840
Fax: +49.421.167800
Internet
E-Mail: bvl@bvl.de

- **Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V. (DSLVB)**
Postfach 1360
53003 Bonn

Weberstraße 75
53113 Bonn
D Fon: +49.228.9144021
Fax: +49.228.91440721
Internet
E-Mail: info@dslv.spediteure.de

Arbeitgeberverband

- **AGVDE - Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen e.V.**
Volksgartenstraße 54a
50677 Köln
D Fon: +49.221.9318450
Fax: +49.221.93184588
Internet
E-Mail: info@agvde.de

Arbeitnehmerverband

- **ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft**
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
D Fon: +49.30.69560
Fax: +49.30.69563141
Internet
E-Mail: info@verdi.de

Sonstige

- **BG Verkehr - Berufsgenossenschaft für Transport u. Verkehrswirtschaft.**
Ottenser Hauptstraße 54
22765 Hamburg
D Fon: +49.40.39800
Fax: +49.40.39801666
Internet
E-Mail: info@bg-verkehr.de

Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft (BG Verkehr) Gesetzliche Unfallversicherung

- **Bundesamt für Güterverkehr (BAG)**
Werderstraße 34
50672 Köln
D Fon: +49.221.57760
Fax: +49.221.57761777
Internet
E-Mail: poststelle@bag.bund.de

- **Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML**
J.-v.-Fraunhofer-Straße 2-4
44227 Dortmund
D Fon: +49.231.97430
Internet
E-Mail: info@iml.fraunhofer.de

- **Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)**
Universitätsallee 11-13
28359 Bremen
D Fon: +49.421.220960
Fax: +49.421.2209655
Internet
E-Mail: info@isl.org

- **SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG**
Breitenbachstraße 1
60487 Frankfurt
D Fon: +49.69.7919246
Fax: +49.69.7919245
Internet
E-Mail: info@svg.de

Internationale Verbände

- **European Logistics Association**
Kunstlaan 19
1210 Brüssel
B Fon: +32.2.2300211
Fax: +32.2.2308123
Internet
E-Mail: ela@elalog.org

Interessen

Folgende Interessen sind wichtig und hilfreich, um diesen Beruf erlernen und ausüben zu können. Die Interessen sind in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit genannt. Zu jedem Interessenbereich werden zur Veranschaulichung Tätigkeiten genannt.

Interesse an kaufmännisch-organisatorischen Tätigkeiten

- z.B. Erstellen von Angeboten für Transport und Lagerung von Gütern
- z.B. Aushandeln von Lieferterminen, Transport- und Lagerkapazitäten
- z.B. Vermitteln und Abschließen von Transportversicherungen

Interesse an verwaltend-organisatorischen Tätigkeiten

- z.B. Ausstellen von Transportbescheinigungen
- z.B. genaues Berechnen der Frachtkosten

Interesse an sozial-beratenden Tätigkeiten

- z.B. ausführliches Beraten von Kunden über Transportkonditionen

Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten

Folgende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten werden benötigt, um den Beruf lernen und ausüben zu können. Bei einigen Fähigkeiten wird ein Ausprägungsgrad genannt. Dieser gilt für den mittleren oder typischen Vertreter dieses Berufes.

Fähigkeiten

- Durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen
- Durchschnittliches rechnerisches Denken (Beispiele siehe unter Kenntnisse und Fertigkeiten)
- Durchschnittliches sprachliches Denken (Beispiele siehe unter Kenntnisse und Fertigkeiten)
- Wahrnehmungs- und Bearbeitungsgeschwindigkeit (z.B. rasches Überfliegen von Tarif- und Frachtlisten, Überprüfen von Frachtpapieren auf Vollständigkeit)
- Konzentration (z.B. Arbeiten unter hohem Zeitdruck mit häufigem Wechsel zwischen Arbeiten am PC und Kommunikation am Telefon, schnelle Aufnahme der Tätigkeit nach einer Störung)
- Merkfähigkeit (z.B. Zahlengedächtnis für Frachttarife)
- Umstellungsfähigkeit (z.B. schneller Wechsel zwischen Sachbearbeitung und telefonischer Kundenbetreuung)
- Handgelenk-Finger-Geschwindigkeit (z.B. Erledigen von Schreibarbeiten am Computer)
- Kaufmännische Befähigung (z.B. Entwickeln marktgerechter Angebote)
- Befähigung zum Planen und Organisieren (z.B. Planen des Transportmitteleinsatzes, Ausarbeiten von Touren und Terminplänen)

Hinweis: Die Ausprägungsgrade beziehen sich auf Personen mit mittlerem Bildungsabschluss.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Rechenfertigkeiten (z.B. Kalkulieren von Laufzeiten und Frachttarifen, Berechnen von Frachtkosten, Erstellen von Rechnungen)
- Verständnis für mündliche Äußerungen (z.B. Entgegennehmen von Reklamationen)
- Mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. Beraten von Kunden, Verhandeln mit Lkw-Fahrern oder Luft- bzw. Seefrachtführern)
- Textverständnis (z.B. Verstehen und Umsetzen von Arbeitsanleitungen und Handelsbestimmungen)
- Schriftliches Ausdrucksvermögen und Rechtschreibsicherheit (z.B. Korrespondieren mit Kunden, Behörden und Versicherungen, auch fremdsprachig)

Arbeits- und Sozialverhalten

Einige Merkmale des Arbeits- und Sozialverhaltens sind gleichermaßen für alle Berufe relevant und werden deshalb nicht gesondert erwähnt. Hierzu gehören: Leistungs- und Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, selbstständige Arbeitsweise, Kritikfähigkeit sowie angemessene Umgangsformen. Zusätzlich werden die nachfolgend genannten berufsspezifischen Merkmale benötigt, um diesen Beruf ausüben zu können.

- Sorgfalt (z.B. korrektes Ausfertigen von Transportdokumenten, exaktes Berechnen der Frachtkosten, genaues Anfertigen von Zollerklärungen, fehlerfreies Führen der Lagerbestandslisten)
- Flexibilität (z.B. Wechseln zwischen Annahme von Speditionsaufträgen, Ausarbeiten von Terminplänen, Erstellen von Kostenangeboten, Disponieren ein- und ausgehender Güter, Einholen von Genehmigungen für Spezial- und Gefahrguttransporte)
- Kontaktbereitschaft (z.B. schnelles Herstellen von Kontakten beim Akquirieren von Aufträgen im Frachtverkehr)
- Interkulturelle Kompetenz (z.B. angemessenes Eingehen auf kulturelle Besonderheiten im Umgang mit Kunden aus dem Ausland)

- Kunden- und Serviceorientierung (z.B. Eingehen auf Kundenwünsche hinsichtlich spezieller Transportprobleme sowie zweckmäßiger Warenverpackungen)
- Verhandlungsgeschick (z.B. Vereinbaren von Lieferterminen, Transport- und Lagerkapazitäten mit Transport- und Lagerunternehmen)
- Durchsetzungsvermögen (z.B. Festlegen von Spediteuren auf bestimmte Liefertermine, Versicherungskosten und Frachtmengen)

Kompetenzen

Die folgende Liste enthält eine Auswahl der wichtigsten Fertigkeiten und Kenntnisse. Die Auswahl dieser berufsbezogenen Kompetenzen erfolgt auf Basis der Ausbildungsordnung sowie der Auswertung von Stellen- und Bewerberangeboten.

Kernkompetenzen, die man während der Ausbildung erwirbt:

- Abrechnung
- Disposition (Güterverkehr)
- Distributionssysteme planen und einsetzen
- Fuhrparkmanagement
- Kalkulation
- Kundenberatung, -betreuung
- Lagerwirtschaft
- Logistik
- Speditions-, Lieferverkehr
- Tourenplanung
- Transportversicherung
- Versand
- Zollvorschriften, Zollabwicklung

Weitere Kompetenzen, die für die Ausübung dieses Berufs bedeutsam sein können:

- Auftragsannahme, -bearbeitung
- Buchführung, Buchhaltung
- Büro- und Verwaltungsarbeiten
- Distributionslogistik
- Fremdsprachenkorrespondenz
- Gefahrgutverladung, -versendung, -transport
- Internationaler Speditionsverkehr
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Luftfrachtpedition
- Schadensfälle bearbeiten, Schäden regulieren
- Seefracht, Seehafenspedition
- Transport- und Speditionsrecht
- Transportlogistik
- Verkauf

Darüber hinaus enthält die folgende Kompetenzgruppe weitere relevante Fertigkeiten und Kenntnisse:

- Kompetenzgruppe "Bürokommunikation, MS-Office"

Kompetenzkatalog

Der gesamte Kompetenzkatalog, der bei der Bundesagentur für Arbeit eingesetzt wird, lässt sich unter folgender Adresse herunterladen:

<http://download-portal.arbeitsagentur.de/files/> (**Download**)

Hinweis:

Eine Übersetzung von beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen in sieben europäische Sprachen ermöglicht das Online-Wörterbuch DISCO (Dictionary of Skills and Competencies). Es kann u.a. für die Erstellung von

Bewerbungsunterlagen für den EUROPASS genutzt werden.

Das DISCO-Wörterbuch findet sich unter:

<http://www.disco-tools.eu>

Rückblick - Geschichte des Berufs

Warenverfolgung und -steuerung

Der Beruf Speditionskaufmann/Speditionskauffrau existierte bereits im Deutschen Reich, wo er 1940 offiziell anerkannt worden war.

Die technische Entwicklung im Bereich Warenverfolgung und -steuerung sowie neue Aufgaben durch erweiterte technische Möglichkeiten (Satellitenavigation, elektronische Übertragung, automatisierte Versandsysteme, Informations- und Datenlogistik) veränderten die Anforderungen an Speditionskaufleute. Kenntnisse der Kommunikationswege im Internet, Qualifikationen im Umgang mit Datenbanken und Kenntnisse in E-Commerce oder E-Business sind mittlerweile ebenso unabdingbar wie Kundenorientierung oder Fremdsprachenkompetenzen. Um diese Entwicklung aufzugreifen, wurde der Beruf Speditionskaufmann/-frau durch den Beruf Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung ersetzt.

Neue Berufsbezeichnung bringt auch Neuerungen in der Ausbildungsordnung

Nach der Neufassung des Berufsbildes, das 1958 per Erlass des Bundesministeriums für Wirtschaft festgelegt wurde, konnten Betriebe im dreijährigen "Lehrberuf" Speditionskaufmann/-kauffrau ausbilden. Die erste bundesweit geltende Ausbildungsverordnung nach dem Berufsbildungsgesetz erhielt der Beruf Speditionskaufmann/-kauffrau 1983. 1996 wurde sie reformiert.

Im Jahr 2004 trat die Verordnung über die Berufsausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung in Kraft, die den Beruf Speditionskaufmann/-kauffrau ablöste. Neben der neuen Berufsbezeichnung, die den besonderen Stellenwert moderner logistischer Dienstleistungen hervorhebt, enthält sie eine Reihe von Neuerungen: Die speditionellen und logistischen Dienstleistungen werden betont. Darüber hinaus wird unter anderem die Rolle der Information in logistischen Prozessen sowie die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechniken präziser definiert. Mit Blick auf neue Anforderungen an die Sicherheit im Güterverkehr schuf man außerdem eine eigene Berufsbildposition "Gefahrgut, Schutz und Sicherheit". Außerdem berücksichtigt die Ausbildungsordnung die wachsende Bedeutung der englischen Sprache.

Vorläuferberuf

Der Vorläuferberuf Speditionskaufmann/-frau wurde 2004 aufgehoben.

- Speditionskaufmann/Speditionskauffrau

Ausblick - Trends und Entwicklungen

Digitalisierung und Mobile Warehousing

Logistikprozesse werden zunehmend digitalisiert, um einen transparenten, reibungslosen und schnellen Güterverkehr zu gewährleisten. Im Luftfrachttransport wickeln Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung Aufträge zum Teil bereits über E-Freight ab: Mittels elektronischer Daten übermitteln sie Informationen zu Stückzahl, Gewicht und Preis. Durch die einmalige Eingabe der Daten verringern sich die Fehlerquellen, die Prozessabläufe beschleunigen sich, Kosten werden reduziert. Bis 2015 will die International Air Transport Association (IATA) auf allen Strecken den elektronischen Luftfrachtversand einführen.

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung werden künftig auch Lagerprozesse mittels mobiler Daten (Mobile Warehousing) steuern können. Mit Apps für das Smartphone oder den Tablet-PC können sie standortunabhängig Lagerinformationen abrufen und logistische Abläufe initiieren.

Automatisierung und Vernetzung von Logistikprozessen

Künftig werden Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung Arbeitsabläufe z.B. auch mit Robotern gestalten, die Paletten bestücken oder Container entladen. Im Kommen sind weiterhin energieautarke Transportbehälter, die eigenständig Kommissionierungsvorgänge leiten und kontrollieren. Dank Energy-Harvesting holen sie sich die erforderliche Energie aus der Umgebung, ohne eine zusätzliche Stromquelle zu benötigen.

In Zukunft werden Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung auch Transportfahrzeuge einsetzen, die autark miteinander kommunizieren und in Echtzeit Informationen über Lagerort, Stückzahl oder Transportwege austauschen. Materialflüsse sollen mithilfe dieser Arbeitsmittel einfacher, effizienter und transparenter werden.

Green Logistics

Umweltgerechte und ressourceneffiziente Logistiksysteme und -prozesse (Green Logistics) spielen in der Logistikbranche zunehmend eine große Rolle. Kunden, Verbraucher und Politiker üben Druck aus - vor allem, was die Verminderung von Treibhausgasen anbelangt. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen werden deshalb z.B. bei der Planung und Organisation der Warentransporte vermehrt umweltfreundlichere Transportmittel wie Schiff oder Bahn berücksichtigen bzw. künftig auch Hybridfahrzeuge einsetzen, die weniger CO₂ ausstoßen als herkömmliche Kraftfahrzeuge.

Logistische Herausforderung E-Commerce

E-Commerce wird für die Logistikbranche immer bedeutender. Online-Versandhändler erwarten eine sehr hohe Geschwindigkeit - bis hin zur Auslieferung der Waren am Tag der Bestellung - und eine große Flexibilität hinsichtlich der Mengen und der Art der Güter. Fachleute in der Logistikbranche sehen sich daher großen organisatorischen, aber auch technischen Herausforderungen gegenüber, die von der Verpackung über die EDV-gestützte Lager- und Kommissionierungstechnik bis zur "intelligenten" Routenplanung reichen.

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung werden sich immer mehr auf die Anforderungen des E-Commerce einstellen und eng mit Entwicklern und Anbietern der Logistiktechnik zusammenarbeiten.